Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** bewirkten eine Reihe ungünstiger Momente eine schwächere Marktlage. Verstimmend wirkte namentlich das Scheitern der Verhandlungen zur Bildung eines Stabeisenverbandes. Ungünstig wirkte auch das Vorgehen der Hamburg-Amerika-Linie gegen den Norddeutschen Lloyd in bezug auf die Auslandsbeteiligung der erstgenannten Linie im Zwischendecksgeschäft auf die Haltung am Schiffahrtsmarkt ein. Bezüglich der Lage am Balkan war die Situation abwartend, doch ist eine gewisse optimistische Auffassung zu bemerken. Auch von Wien aus wurde der besseren politischen Stimmung Nahrung gegeben. Am Bankenmarkte war das Geschäft sehr still, heimische Banken wie auch besonders russische Werte tendierten nach unten. Auf dem Markt für Transportwerte fielen Kanada-Shares durch Schwäche auf, dagegen konnten sich Baltimore ziemlich gut behaupten. Von Wien abhängige Werte lagen mit Ausnahme von Orientbahnen, die 1 Prozent nachgeben mußten, ziemlich unverändert. Schwächer notierten auch Prince Henri. Für Bergwerks- und Hüttenaktien war die Stimmung infolge der eingestellten Verhandlungen zur Bildung eines Stabeisenverbandes matt. Daran konnte auch der günstigere Aussichten feststellende Wochenbericht des „Iron Age" vom amerikanischen Eisenmarkt nichts ändern. Phönix verloren 2 Prozent. Schiffahrtsaktien waren um Beträge bis zu 2½ Prozent abgeschwächt. Elektrische Werte notierten bei wenig Geschäft gleichfalls niedriger. Der Rentenmarkt mußte ebenfalls geringe Beträge hergeben. Privatdiskont 4¾ Prozent. — Am **Getreidemarkt** konnte sich früh Weizen leicht befestigen, da etwas Frage für bessere greifbare Ware herrschte und einige Dezemberdeckungen stattfanden. Roggen konnte sich knapp behaupten. Die amerikanischen Börsen waren anfangs fest gewesen unter dem Einfluß weniger günstiger Ernteberichte und lebhafterer Nachfrage. Als aber bessere Wettermeldungen eintrafen, wurde es matt. Hier wurden notiert: Weizen inländischer loco 204—206, Dezember 205—205,50, Roggen inländischer loco 174—176, Dezember 173, Hafer feiner 177 bis 191, mittel 166—176, Rundmais 147—152. An der **Mittagsbörse** zog Weizen noch etwas an, da Deckungen vom Platze stattfanden und die inländischen Weizenofferten nicht nachgiebiger waren. Roggen wurde vom Inland und von den Kommissionären angeboten und büßte 0,25 Mark ein, auch sollen die Importeure auf Grund von Erwerbungen ausländischer, wie es heißt russischer Ware Abgaben vorgenommen haben. Weizen zog 0,50 bis 0,75 Mark an. Hafer unverändert. — **Wetter:** Heiter.

* **Dresdner Börse** vom 24. Juli. Auch heute ließ die Geschäftslust wieder zu wünschen übrig, obwohl die Tendenz im allgemeinen als behauptet anzusprechen war. Ohne jeden Umsatz blieben die Märkte der Papier- usw. Aktien und der keramischen Branchen. Auf dem zuletzt genannten Gebiete interessierte man sich für Hutschenreuther zu 168,50 % (+ 1,25 %) und Deutsche Tonröhren zu 134 % (+ 1 %). Von Maschinenaktien handelte man in kleinen Posten Eisenwerk Meurer zu 135 % (+ 2 %), Gebr. Seck, alte, zu 155 % (— 1 %) und dergleichen junge zu 147 % (— 0,10 %), sowie in einem größeren Quantum Hartmann zu 139 % (— 2 %). Bauchhammer notierte man bei vorhandenem Interesse zu 189 % (— 1 %), Schubert & Salzer zu 355 % (— 2 %) und Eschebachsche 5 % Vorz.-Aktien zu 98 % (+ 3 %). Die Werke der elektrischen Unternehmungen und Fahrradfabriken erzielten keine einzige Notiz, gefragt waren lediglich Bergmann zu 126 % (— 1 %) und Wanderer zu 401 % (— 1 %). Von Brauereiaktien wechselten Felsenkeller-Genußscheine zu 990 M. (unverändert) und Kulmbacher Rizzi B zu 87,25 % (+ 0,25 %) die Besitzer, während für Sächsische Malzfabrik Plauen Geld zu 102 % (— 1 %) vorhanden war. Transport- und Bankaktien lagen völlig still, nur für Speicherei- und Speditions-A.-G. zeigten sich Interessenten zu 145 % (— 1 %) und für Mitteldeutsche Bodenkredit zu 84,50 % (+ 1 %), es kam aber kein Geschäft zustande. Von diversen Industrieaktien interessierte man sich für Dresdner Preßhefenfabrik zu 282 % (+ 2 %) und Mechanische Kratzenfabrik-Genußscheine zu 25 M. (— 1 M.), umgesetzt wurden aber nur Plauensche Gardinenfabrik zu 178 % (+ 1 %) und ein Pöstchen Braunkohlenwerke Leonhard zu 156,50 % (+ 2 %). Auf dem Fondsmarkte handelte man 3 % Reichsanleihe zu 74,10 % (+ 0,10 %) und 3 % Sächsische Rente in großen Stücken zu 75,70 % (+ 0,20 %). 3½ % Preußische Konsols gaben 0,10 % (84,40 %) und 4 % dergleichen 0,30 % (97,70 %) nach, doch wurde auf dieser Basis kein Verkauf vollzogen.

* **Die Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf. A.-G., Heidenau,** deren 14. ordentliche Generalversammlung am Dienstag, den 5. August, vormittags 10½ Uhr, im Saale der Dresdner Börse stattfindet, veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1912/13, dem wir folgendes entnehmen: Der Geschäftsgang war ein sehr flotter und befriedigender, und der Umsatz hat demzufolge gegen das Vorjahr eine wesentliche Steigerung erfahren. Die Fabrik war in allen Maschinentypen stark beschäftigt, so daß man eine große Anzahl Aufträge fallen lassen mußte. Für Betriebserweiterungen und Ergänzungen sind in dem Berichtsjahre rund 500 000 M. aufgewendet worden, die aus den laufenden Mitteln bestritten werden konnten. Die Gießerei wurde durch Anbau eines neuen, mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteten Putzhauses erweitert und leistungsfähiger gemacht. In der Maschinenfabrik wurde eine größere Anzahl neuer Werkzeugmaschinen aufgestellt, ferner wurde die Kraft- und Lichtanlage entsprechend erweitert. Die Abschreibungen sind in Anbetracht des guten Geschäftsganges wieder sehr reichlich bemessen. Von der 4½ %igen Anleihe vom Jahre 1903 wurden weitere 25 000 M. ausgelost, so daß jetzt 184 000 M. getilgt sind. Der Bruttogewinn beträgt 954 991 M. Für Abschreibungen wurden 823 588 M. verwendet, so daß der Reingewinn einschließlich des Vortrages vom 1. Mai 1912 672 586 M. beträgt. Es wird folgende Verwendung vorgeschlagen: 5 % von 691 403 M. an den Reservefonds 31 570 M., außerordentliche Zuweisung zur Auffüllung des Reservefonds auf 10 % des Aktienkapitals 135 070 M., Zuweisung an den Spezial-Reservefonds 25 000 M., Zuweisung an den Beamten-Unterstützungsfonds 10 000 M., Zuweisung zum Rücklagekonto für Talonsteuer 3500 M., 4 % Dividende auf 2 600 000 Mark Aktienkapital 104 000 M., Tantieme an den Aufsichtsrat 22 226 M., Tantieme und Remuneration an den Vorstand 51 838 Mark, 7 % weitere Dividende 182 000 M., Zuweisung an die Eigenheim-Stiftung 25 000 M. und Vortrag auf neue Rechnung 72 882 M. Nach Genehmigung dieses Vorschlages würde demnach die Dividende mit 11 % gleich 110 M. für jede Aktie zur Auszahlung gelangen und der gesetzliche Reservefonds die volle Höhe von 10 % des Aktienkapitals erreicht haben. Auch im neuen Geschäftsjahre ist die Fabrik gut beschäftigt, so daß im laufenden Jahre wiederum ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten ist.

* **Anleihe der Stadt Essen.** Im Anzeigenteil dieser Nummer erscheint eine Zeichnungsaufforderung auf 15 Millionen Mark 4 %ige Anleihe der Stadt Essen vom Jahre 1913 zum Kurse von 98,50 %. Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom Jahre 1914 ab mit jährlich 2 % des Kapitals. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung ist vom Jahre 1914 ab zulässig. Die Zeichnung erfolgt Dienstag, den 29. Juli. Zum Kurse von 98,50 % verzinst sich die Anleihe ohne Berücksichtigung der Amortisation für den Erwerber mit 4,28 %. Alles Nähere geht aus dem Anzeigenteil hervor.

* **Die Konvention der Sächsisch-Thüringischen Färbereien** erklärt die Nachricht, daß ihrerseits ein Beschluß gefaßt wäre, in den Betrieben der Konvention einen Tag in der Woche zu feiern, für falsch. Ein Grund dazu liege nicht vor.

* **Differenzen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hapag.** Zwischen dem Lloyd und der Hapag sind Differenzen ausgebrochen. Es handelt sich darum, daß durch die Einstellung von Schiffen der neuen „Imperator"-Klasse der Hamburg-Amerika-Linie sich nach Ansicht der Direktion des Hamburger Unternehmens das Kräfteverhältnis zwischen der Hapag und dem Norddeutschen Lloyd verschoben habe, und daß die Hapag daher auch eine entsprechende Veränderung der Quote im Nordatlantischen Dampferpool zu beanspruchen habe. Außerdem liegen aber auch noch Differenzen anderer Art vor. Die Direktionen beider Gesellschaften erklärten, daß Verhandlungen zwischen dem Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie in diesem Sinne stattgefunden haben und noch stattfinden, die bisher aber ergebnislos verlaufen sind. Sollten diese Verhandlungen ohne Resultat verlaufen, so werde allerdings mit einer Auflösung des Nordatlantischen Dampferpools zum 1. Januar 1914 zu rechnen sein. — Welchen Schaden eine eventuelle Auflösung des Nordatlantischen Dampferpools für die internationalen und deutschen Schiffahrtsgesellschaften haben könnte, ist heute noch gar nicht abzusehen. Bekanntlich haben beide Reedereien die Beteiligung, die ihnen für das deutsche Auswanderergeschäft vom allgemeinen nordatlantischen Dampferpool zugeteilt worden ist, so untereinander verteilt, daß auf den Lloyd 57 %, auf die Hamburg-Amerika-Linie 43 % der deutschen Beteiligung entfallen. An dieser Quote ist auch seit Jahren bei den Verhandlungen zur Erneuerung des allgemeinen Pools nichts geändert worden.

* **Die Stabeisen-Syndizierungsverhandlungen eingestellt!** Wenngleich man nach den letzten Meldungen über den Stand der Stabeisen-Verbandsverhandlungen die Hoffnung auf ein Zustandekommen eines Stabeisenverbandes sehr herabschrauben mußte, so kommt doch die jetzt vorliegende Meldung von dem Abbruch der Verhandlungen überraschend. Aus Düsseldorf wird offiziell gemeldet: „Die Verhandlungen zur Bildung eines Stabeisenverbandes mußten endgültig eingestellt werden, nachdem sich ergab, daß mit einer Anzahl Werken wegen der Beteiligungsziffern eine Einigung nicht zu erzielen war." Danach scheint die Unmöglichkeit, unter den jetzigen Umständen einen Stabeisenverband zustande zu bringen, sich in dem Augenblicke herausgestellt zu haben, wo man der Quotenfrage ernstlich zu Leibe ging. In den bisherigen Kommissionssitzungen war im wesentlichen über die Preisfrage, sowie über die Frachtenfrage verhandelt worden. Die Erledigung der Quotenfrage hatte man immer weiter hinausgeschoben, um inoffizielle Verhandlungen mit den Werken, welche erhebliche Mehrforderungen gestellt hatten, zu ermöglichen. Eine besonders hohe Forderung hatte Thyssen für sein Hagendinger Werk aufgestellt, aber auch Gelsenkirchen und Burbach waren mit beträchtlichen Mehrforderungen hervorgetreten. Insgesamt wurden anfangs mehr als 5 Millionen Tonnen als Forderungen eingereicht.

* **Auflösung der Verkaufsvereinigung deutscher Dachziegelfabrikanten.** In einer kürzlich abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde der Beschluß gefaßt, eine neue Gesellschafterversammlung nach Berlin einzuberufen, die über die Auflösung der Vereinigung beraten soll. Hand in Hand damit geht ein Antrag auf Wiederaufbau der Vereinigung in anderer Form. Dieser letztere Antrag steht ebenfalls zur Beratung. Es erscheint notwendig, die Vereinigung aufzulösen, weil mit einer Anzahl Dachziegeleien Verhandlungen wegen deren Eintritts schweben; doch laufen deren Bedingungen und Wünsche den bestehenden Statuten zuwider. Um den Eintritt dieser Gruppen in die Verkaufsvereinigung zu ermöglichen, ist es nötig, die Satzungen zu erneuern bezw. eine neue Vereinigung zu gründen. Es wurde beschlossen, einen Ausschuß zu wählen, der den Aufbau der Vereinigung in neuer Form in die Wege leiten soll.

* **W. Schlieben & Co. in Zahlungsschwierigkeiten.** Zu der beabsichtigten Umwandlung der Weingroßhandlung W. Schlieben & Co., Hoflieferanten, erfahren die „Vereinigten Tabak-Zeitungen", Berlin, daß die Firma, die mit der gleichzeitigen Aufnahme des Verkaufes von Tabakfabrikaten ihr Filialsystem wesentlich vergrößerte, sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet. Es wird versucht, die Firma durch Umwandlung in eine G. m. b. H. mit Hilfe der Hauptgläubiger zu sanieren.

* **Eine weitere Erhöhung der Zinkpreise** hat der Zinkhütten-Verband vorgenommen, nachdem vor kurzem bereits der Grundpreis um ½ M. erhöht worden war. Dieser letztere ist jetzt unverändert belassen worden, jedoch nur für Juli, während für die bisher zu gleichen Preisen verkauften späteren Termine wieder Aufschläge eingeführt wurden. Diese betragen für August ¼, September ½, Oktober ¾, November 1 M. Diese indirekte Preiserhöhung erstreckt sich auch auf Westdeutschland, Belgien usw.

* **Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft zu Stolberg.** Die Gesellschaft erzielte im ersten Halbjahr 1913 einen Betriebsüberschuß von rund 658 000 M. nach Verrechnung aller Generalunkosten (erstes Halbjahr 1912 1 291 000 M.), ohne Berücksichtigung des Vortrages aus 1912 in Höhe von rund 222 000 M. (213 000 M.). Das Ergebnis wurde ungünstig beeinflußt durch den starken Preisfall in Rohzink, der nicht nur den Gewinn aus eigenen Gruben stark schmälerte, sondern außerdem erhebliche Abschreibungen auf die Zink- und Zinkerzbestände notwendig machte. Das Ergebnis des zweiten Halbjahres wird wesentlich abhängen von der Gestaltung des Rohzinkpreises, über die ein Urteil zu fällen heute unmöglich ist. Ein weiteres Sinken hält die Verwaltung nicht für wahrscheinlich.

* **Dresdner Kleinviehmarkt** am 24. Juli. Auftrieb: 5 Ochsen, 82 Bullen, 8 Kühe, 1219 Kälber, 3 Schafe, 1858 Schweine, zusammen 3125 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendresp. Schlachtgewicht. **Kälber:** 1. Doppellender 85—90 resp. 115 bis 120, 2. beste Mast- und Saugkälber 58—60 resp. 99—101, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—54 resp. 92—96, 4. geringe Kälber 43—48 resp. 84—90. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 61—62 resp. 79—80, 2. Fettschweine 62—63 resp. 80—81, 3. fleischige 59—60 resp. 77—78, 4. gering entwickelte 57—58 resp. 75—76, 5. Sauen und Eber 56—59 resp. 74—77. Ausnahmepreise über Notiz. Für Rinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Geschäftsgang in Kälbern und Schweinen langsam. Ueberstand, 5 Ochsen, 26 Bullen, 8 Kühe, 43 Schweine.

Bank-Diskonto. Reichsbank 6 Proz., Lombardzinsfuß 7 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 4 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 6 Proz. Schwed. Plätze 5½ Proz. Schweiz. Plätze 5 Proz.

Leipzig, 24. Juli.

Oesterr. Banknot.	84,60	A. D. Kr.-Anst.	150,75	Sonderm. & Stier	—,—
3% Sächs. Rente	75,40	Chemn. Bankv.	104,—	Zimmermann	73,50
v. 1855 3%	88,90	Dresdner Bank	148,—	Leipz. Woll. St.-A.	106,80
v. 52/68 3½% gr.	94,75	Leipz. Hyp.-Bank	148,25	do. V.-A.	106,80
Löbau-Zittau	92,—	Sächs. Bank	148,75	Solbrig	—,—
Dresdn. Anl. 1875	—,—	Mansf. Kuxe	703,—	Tittel & Krüger	139,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	89,25	Elektr. Str.-V.	131,—	Hupfeld	156,25
Buschtehr. B	231,—	Germania	70,—	Kalliope	—,—
Aussig-Tepl. 3½%	82,75	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	86,—
B. Nordb. Gold	91,50	Hartmann	138,—	Kunstdr. Freycher	119,—
Buschtehr. 96	87,10	Pittler Masch.	379,—	Fritz Schulz	295,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	98,50	Schönherr	233,—		
Pilsen-Priesen	84,—	Schubert & Salzer	356,—		

Wien, 24. Juli. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	81,60	Lombarden	125,—	Prag. Eisen-Ind.	3200,—
4½% do. Not. R.	85,20	Wiener Bankv.	508,—	Rima Muranyi	600,50
4% Oest. Goldrente	105,65	Oest. Kreditanstalt	619,—	20-Francsstücke	19,16
4% Ungar. Goldr.	99,75	Ungar. Kreditbank	820,—	D. Reichsbanknot.	118,12
4% do. Kron.-R.	81,10	Oest. Länderbank	508,—	Galiz. Karp. Petr.	865,—
Türkische Lose	229,—	Unionbank	586,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehr.-Aber	921,—	Brür. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	49,20	Hirth. Patronent.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	692,75	Oest. Mint-G. Alp.	919,—	Ruhig.	

London. 24. Juli vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konl.	73	3% Portugies.	62½	Union Pacific	152
4% Argent. v. 90	81½	6% Russen Em.	90	Steels	58½
4% do. 1897/1900	—	Türken	84	Rio Tinto	73½
4½% Chin. Anl.	93	Ottomanbank	—	Goldfields	2 3/16
4½% Japaner	91¼	Balt. and Ohio	100¾	De Beers	20 7/16
4% do.	—	Canada Pacif.	223¼	Chartered	1 5/16
5½% do.	—	Chilag.-Milw.	107½	Ruhig.	

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz, am 23. Juli 1913, mittags ½1 Uhr. Witterung: Veränderlich. Tendenz: Fester. **Getreide.** (Pro 1000 Kilo netto.) **Weizen** sächs., Kilo 70—73 187—199 M., do. 73—77 Kilo 199—206 M., do. russ., rot 234—237 M., do. polnisch, weiß 228—232 M., amerikanischer und argentinischer 226—236 M. **Roggen,** sächs. Gebirgsroggen 130—150 M., do. 166—172 M., preußischer 176—179 M., do. posener —,— M., fremder —,— M. **Gerste,** sächsische 160—166, do. schlesische —,—, do. posener —,—, do. böhmische —,—, do. Mahl- und Futterware 144—154 M. **Hafer,** sächsischer, alter —,— M., sächsischer 160—172 M., do. beregnet 130—145 M., preußischer, alter — M., preußischer 176—180 M., ausländ. 177—180 M. **Mais** mixed —,— M., do. grobkörnig. 152—155 M., do. Cinquantin, alt, —,—, do. 197—203 M. **Erbsen,** Kochware 210—220 M., do. Mahl- und Futterware 183—193 M. **Wicken,** sächsische —,— M., do. preußische 205—215 M. **Leinsaat,** feinste belastreie, russ. —,— M., feine russ. —,— M., do. mittlere 255—265 M., do. Bombay 275 M., do. La Plata 255 M. **Raps** 295—300 M. **Weizenkleie,** pro 100 Kilo netto, grob 10,40—11,00 M., do. fein 9,85—10,35 M. **Roggenkleie,** pro 100 Kilo netto, 11,00—12,00 M., russ. und böhm. 11,75 bis 12,75 M. **Mehl.** (Pro 100 Kilo netto.) **Kaiserauszug** 35,00—36,00 M., **Weizenmehl:** 000 (Griesserauszug) 32,00—33,00 M., do. 00 31,00—32,00 M., do. 0 30,00—31,00 M. **Roggenmehl:** 0 26,00—26,50 M., do. I 24,25 bis 24,75 M. **Heu,** pro 50 Kilo netto: neu. 2,90—3,20, altes 3,40—4,00 M., gebündelt 3,80—4,30 M. **Stroh,** pro 50 Kilo netto, Flegeldrusch 2,20 bis 2,40 M., do. Maschinendrusch Langstroh 1,50—1,80 M., do. do. Maschinendrusch Krummstroh 1,10—1,40 M.

Berliner Getreidebericht, 24. Juli. **Weizen:** per Juli —,—, per September 204,75, per Oktober 205,25, fester. **Roggen:** per Juli 178,50, per September 171,50, per Oktober 172,25, matter. **Hafer:** per Juli —,—, per September 167,50, matt. **Mais** (amerik. mixed): per Juli —,—, per September —,—, still. **Rüböl:** per Juli —,—, per Oktober 67,30, per Dezbr. —,—, still.

Berliner Börse am 24. Juli.

Wechsel.		Kieler Schloßbr.	107,25	Kunz Treibriem.	98,60
Amsterdam kurz	168,30	Leipzig Riebeck	180,—	Rüstdhüter Hütte	113,90
Brüssel kurz	80,47,5	Reichelbräu	195,—	Lahmeyer & Co.	122,75
Italien kurz	78,70	Schöfferhof	54,25	Lauchhammer	190,10
Scheck London	20,46	v. Tucher'sche Br.	262,—	Laurahütte	164,25
London kurz	20,43,5	**Industrie.**		Leipziger Gummi	118,25
London lang	20,24,5	Accumul.-Fbrl.	386,70	Leipz. Piano Zim.	214,75
Scheck Paris	81,07,5	Akt.-G. f. Anilin	435,50	Leonhard Braunk.	156,75
Paris kurz	—,—	Adler-Fahrradw.	412,—	Leykam-Josefsth.	—,—
Petersburg kurz	—,—	Allg. Berl. Omn.	174,70	Linde-Hoimann	287,60
Wien kurz	84,52,5	Allg. Elektr.-W.	240,25	Löwe & Co.	324,—
Wien lang	—,—	Anhalter Kohlen	148,—	Ludwig & Steffen	93,—
Oesterr. Noten	84,65	Aumeh Friede	166,—	Mannesmann	204,90
Russ. Not. 100 Rbl.	214,85	Bergmann Elektr.	126,10	Masch. Kappel	395,—
20-Frcs.-Stücke	—,—	Berl.-Anh. Masch.	140,—	Mech. Web. Zittau	158,50
Deutsche Fonds.		Berl. Elektr.-W.	167,90	Merkur Wollw.	276,25
4% Reichsschatzsch.	98,40	B. Masch.-Bau-A.	236,75	Mix & Genest	44,75
4% D. Reichsanl.	97,70	Bielefeld. Masch.	—,—	Mülheim Bergw.	157,25
3½% do.	84,50	Bismarckhütte	150,—	Müller Speisefett	135,—
3% do.	74,20	Boch. Gußstahl	219,—	Nähmasch. Koch	184,—
4% Pr. Schatzsch.	98,50	Bösperde Walzw.	76,90	Neue Bodengel.	71,25
4% Pr. Konsols	97,70	Brem. Wollkämm.	267,75	Niederlausi. Kohl.	195,—
3½% do.	84,60	Brown Bov. & Co.	145,80	Nordd. Jutesp.	141,50
3% Pr. Konsols	74,20	Brüxer Kohlen	—,—	Nürnb. Herkules	118,—
3% Sächs. Staatsr.	75,40	Busch Wagonf.	292,25	Oberschl. Eb.-Bd.	92,50
Ausländ. Fonds.		Cartonn. Löschw.	410,50	Oberschl. Eisenind.	75,60
4% Argentin. 1896	81,25	do. v. Gen.-Sch.	224,25	Oberschl. Kotsw.	210,—
4% B. Air. Pr.-Anl.	87,40	Chem. Griesheim	230,—	Oberschl. Portl.-C.	146,75
4½% Chil. Anl. 1906	90,—	Chem. Fbr. Heyden	255,—	Oppeln Portl. C	151,10
5% Chin. 1896	97,70	Chemn. Werkz.	73,50	Orenstein & Koppel	174,—
5% Chin. Tientsi.-P.	91,70	Concordia Bergb.	306,—	Osnabrück Kupfer	62,50
4½% Chin. 1898	90,50	Conslid. Schalke	320,—	Phönix Bergw.	248,10
4½% Japaner	91,25	Crölln. Papierfbl.	160,50	Plauener Spitzen	87,50
4% Japaner	83,20	Delmenhorst. Lin.	322,50	Pöge	114,75
5% Mexik. 1899	94,—	Deutsch-Atl. Tel.	120,—	Reichelt Metall	210,—
4% Mexik. 1904	83,75	D.-Lux.-Bergw.	144,25	Rhein.-Nassau	215,25
4% Oest. Gold-R.	89,75	D.-Oest. Bergw.	253,50	Rhein. Spiegel	230,—
4½% Oest. Silb.-R.	84,75	D.-Ueberj.-Elektr.	162,50	Rhein.-Westf. Kalk	165,50
5% Sao Paulo	—,—	Deutsche Asphalt	117,80	Riebeck Montan	178,—
3% Portug. Anl.	65,—	D. Gasglühlicht	462,50	Riehm Söhne	117,25
4% Rumän. 1890	93,10	D. Gußstahlfugel	171,25	Rockstroh & Schn.	152,—
4% Russ. 1880 V.	88,50	Deutsche Jutesp.	293,—	Rombacher Hütte	150,75
4% Russ. 1902	89,90	Deutsche Linol.	118,—	Rosenth. Porzfbr.	269,50
4% Serben-Rente	79,25	Disch. Spiegelglas	329,—	Rositzer Braunk.	78,—
4% T. Bagdadb.-A.	78,25	D. Tonröhren	133,90	do. Zucker	113,—
4% T. Zollobl. 1911	73,20	D. Waff. u. Munit.	612,—	Rütgerswerke	184,50
400 Fr. Türk. Lose	156,25	Donnersmarck	310,—	Sachsenwerk	102,50
4% Ung. Gold-R	83,40	Dresdn. Bauges.	118,50	S. B. Portl.-Cem.	148,—
4% do. Kr.-R.	80,70	Dresdn. Gardin.	155,25	Sächs. Cartonnag.	174,—
6% B.-Air. St.-A.	101,50	Dr. Gasmot. Hille	139,75	Sächs. Gußstahl	279,—
Bahnen.		Duxer Kohlenw.	316,50	Sächs. Kamm.	88,—
Schant.-Eisenb.	118,20	Duxer Porzellan	100,75	Sächs. Webstuhlf.	233,—
Allg. Dtsch. Kleinb.	124,50	Dynamit-Trust	170,—	Sangerh. Masch.	196,70
Allg. Lok.- u. Strb.	162,—	Eintracht, Braunk.	487,—	Schedew. Kammg.	—,—
Elektr. Hochb. Berl.	122,80	Eisenwerk Kraft	177,75	Schering Chem. F.	219,—
Gr. Berl. Strb.	162,60	Elberfeld. Farben	535,—	Schimmischower C.	159,25
Hann. Strb. Vz.-A.	74,10	Elektra Dresden	105,—	Schimmel Masch.	124,50
Oest.-U. Staatsb.	140,50	Elektr. Licht u. Kr.	124,50	Schles. Berg. Zink	—,—
Oriental. Eisenb.	—,—	Engl. Wollwaren	47,25	Schles. Portl.-C.	147,80
Südbdt. Lombb.	26,37	Erdmannsd. Sp.	62,50	Schneider Hugo	152,25
Baltim. and Ohio	97,70	Eschweil. Bergw.	211,25	Schönwald Porz.	79,25
Canada Pacific	218,—	Falkenst. Gardin.	123,25	Schubert & Salzer	354,90
Anatol. 60% abg.	—,—	Felten & Guill.	140,—	Schuckert Elektr.	146,50
Tehuantepec Eisb.	—,—	Flensb. Schiffsb.	123,—	Schulz jr. Fritz	295,75
Schiffahrts-Aktien.		Fraustädter Zucker	223,—	Schulz-Knaudt	137,25
Hamb.-A. Paketf.	137,70	Frister & Roßmann	79,10	Seck, Mühlenbau	155,25
Hansa-Dampfsch.	285,—	Gasmotor Deutz	129,—	do. junge	147,50
Nordd. Lloyd	118,80	Gelsenkirchen	177,25	Siemens Glas	221,—
Ver. Elbeschl.-Ges.	70,—	Gerresheim Glas	227,—	Siemens & Halske	215,00
Banken.		Ges. f. elektr. Untern.	151,60	Sprudbank	442,50
Bankf. Brauindustr.	51,—	Glauziger Zucker	165,—	Steaua Romana	152,50
Berl. Handelsges.	158,40	Görl. Eisb.-Bed.	233,50	Stettiner Cham.	167,90
Chemn. Bankv.	104,80	Görlitzer Masch.	121,—	Stettiner Vulkan	128,—
Darmst. Bank	113,50	Hallesche Masch.	373,75	Stöhr Kammg.	158,50
Disch.-Asiat. Bank	118,—	Hannov. Masch.	296,50	Stoewer Nähm.	165,—
Deutsche Bank	243,25	Hard.-Wien Gum.	152,—	Stolberg Zink	125,—
D. Uebersee bank	153,—	Harkort Bw. St. P.	178,—	Telephon Berlin	169,50
Disk.-Komm.	181,—	Harpener Bergb.	186,50	Thüringer Nadel	169,80
Dresdner Bank	148,70	Hartmann Masch.	138,50	Tritzis Porzellanf.	160,—
Gothaer Gr.-Kred.	157,—	Hasper Eisen	162,—	Ver. B. Fr. Gummi	125,—
Leipz. Kreditanst.	150,60	Hein, Lehm. & Co.	130,—	Verein. Hanfschl.	107,—
Mitteld. Bodenkr.	85,—	Herbrand Wagg.	151,25	Ver. Stahl J. & W.	173,—
Mitteld. Privatbk.	117,40	Höchster Farbw.	601,—	Viktoria Fahrr.	99,10
Nationalbank	114,10	Hösch Eisenw.	315,25	Vogtländ. Masch.	403,—
Oesterr. Kredit	—,—	Hohenlohe-Werke	148,—	do. Vorz.-A.	402,50
Pfz. Hyp.-Akt.-B.	110,40	Hotelbetriebsges.	147,25	Wanderer Fahrr.	402,—
Reichsbank	134,—	Humboldt Masch.	116,90	Westd. Jutespinn.	110,—
Russ. Bl. f. ausw. H.	150,70	Hutschenreuter	167,—	Westeregeln Alkali	187,—
Sächs. Bank	149,—	Ilse Bergbau	444,—	Westf. Drahtwerke	82,—
Sächs. Bodenkr.	129,10	Jahn-Aktien	65,50	Westf. Stahlwerke	41,50
Schaaffhausl. Bkv.	109,10	Kahla Porzellanf.	333,—	Wunderlich & Co.	205,—
Brauereien.		Kali Aschersleben	144,50	Zeitzer Maschinen	386,25
Berl. Kindl	231,—	Kattowitz Bergw.	227,—	Zellstoff-Verein	75,10
Berl. Unionsbr.	69,25	Kirchner & Co.	385,25	Zellstoff Waldhof	220,50
Böhm. Brauh.	121,—	König Wilhelm	250,50	Disch.-Ostafr.-Ges.	158,50
D. Bierbrauerei	85,50	Kön. Wilh. St.-Pr.	330,—	Otavi	106,40
Patzenhofer	239,25	Kön. Marie B.-A.	84,75	Sth. Westafr.-G.	111,50
Schultheiß	256,50	Königsborn Bw.	312,50	Kolon.-Ant.	610—630
Büchener, Erfurt	103,60	Königszelt Porz.	244,—	Territories	5,6—6,6
Henninger Reisbr.	38,50	Körbisdorf Zucker	168,25	Still.	
		Kronprinz Metall	286,75		

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	195,25	Ital. Meridionalb	—,—	Rombacher Hütte	150,50
Berl. Hdl.-Ges.	158,75	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	177,25
Comm.- u. Disc.	106,87	Pennsylvania	—,—	Harpener	186,25
Darmst. Bank	113,50	Lux. Pr. Henry-B.	156,—	Gr. Berl. Strb.	—,—
Deutsche Bank	242,87	3% D. Reichsanl.	74,20	Hamb. Paketf.	137,62
Disconto Com.	180,62	4½% Chin. Anl.	—,—	Hansa Dampfsch.	284,50
Dresdner Bank	148,37	4½% Japaner	—,—	Nordd. Lloyd	115,62
National-Bank	113,75	4% Russ. Anl.	—,—	Dynamit	169,—
Schaaffhaus. Bkv.	108,75	Türken-Anl. unifiz.	—,—	Allg. Elektr.-Ges.	240,—
Ajem-Dom-Bank	233,87	Türkische Lose	—,—	D.-Ueberj. Elektr.	162,50
Petersb. Int. Hd.	198,75	Ungar. Kronenr.	—,—	Siemens & Halske	214,87
Russ. Bank	150,50	Aumeh Friede	165,75	Schuckert	146,37
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	218,75